



DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

33. Ausgabe, Redaktionsschluss 11.07.2008

erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft

War der letzte Beitrag unserer Zeitung zur Schaffung einer Einheitsgemeinde geprägt von dem Zitat "Das Leben ist Bewegung", so können wir nach der Bürgeranhörung vom 27.04. sagen, in unserem Dorf bewegt sich etwas. Waren vor Jahren noch über 60% der Einwohner von Darlingerode für einen Zusammenschluss mit Wernigerode, so hat sich die politische Landschaft in der letzten Anhörung für einen Richtungswechsel nach Ilsenburg verändert.

Zwei öffentliche politische Veranstaltungen in der Sandtalhalle haben wesentlich dazu beigetragen, sich eine feste Meinungsbildung zu schaffen. Am 27.04. haben sich 87,63% der Einwohner von Darlingerode und 91,25% der Menschen in Drübeck für die Bildung einer Einheitsgemeinde mit Ilsenburg entschieden. Seit 1994 arbeiten die Orte Ilsenburg, Drübeck und Darlingerode zum gegenseitigen Vorteil in einer Verwaltungsgemeinschaft zusammen. Besonders Ilsenburg hat sich wirtschaftlich und finanziell außergewöhnlich gut entwickelt. Auch unser Heimatdorf ist sehens- und erlebniswerter geworden. Warum sollten wir diese gute Entwicklung nicht fortsetzen? Wir wissen, dass diese Erkenntnisse die Entscheidung für die Zukunft beeinflusst hat.

Was erwarten wir, die Bürger von Darlingerode, nun vom Rat und vom Bürgermeister nach ihrem Votum in der Freiwilligkeitsphase zur Bildung der Einheitsgemeinde "Ilsenbeckrode"? Mit Sicherheit betreten wir, die Bürger und vor allem der Rat und der Bürgermeister, nicht unbedingt jungfrauli-

ches Neuland. Bekannte Beispiele aus den alten Bundesländern, neueste Zusammenschlüsse in den neuen Bundesländern, warnen aber vor unüberlegten Unterschriften und Schwarzweißmalereien. Der Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland hat uns aber gelehrt, dass durch unseren Rat Kreativität, Durchsetzungsvermögen und Beharrlichkeit für die Vertragsentwicklung und Vertragsabschluss

versprochene Zusagen, gefordert wird. Ich räume ein, dass nicht alle Wünsche jedes Einzelnen oder des Rates erfüllt werden, aber es darf keine Möglichkeit ausgelassen werden und berechnete Forderungen für ein künftiges Zusammengehen und Zusammenleben schriftlich, vertraglich zu sichern. Beginnen wir mit dem territorialen Erscheinungsbild. Das Ortseingangsschild soll die Identität des jeweiligen Ortes an erster Stelle dokumentieren und dann sollte erst der Hinweis der Ortsname der Stadt Ilsenburg stehen bzw. des Landkreises erscheinen.



- 1 Mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft
- 2 Informationsbesuch beim Deutschen Bundestag am 24. und 25.04.2008
- 3 Kinder im Straßenverkehr
- 3 Drübecker befreien Darlingeröder aus der Kirche
- 3 Der Beruf des Steinhackers
- 4 Ein moderner Ort mit seinen Schattenseiten
- 4 Kurz berichtet
- 5 Walpurgisveranstaltung in Ilsenburg
- 5 Zu Gunsten der Wehr
- 5 Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"
- 6 Vielen Dank
- 6 Sport frei!
- 6 Manege frei im Mäuseländ

- 7 Herkunft des Namens "Darlingeröder Schweiz" geknackt?
- 7 Würdevolle Gestaltung des Kriegerdenkmals
- 8 Ein Dorf ehrt seine Toten
- 8an die Gesundheitsministerin Frau Ulla Schmidt
- 9 "Peter-Die helfende Hand"
- 9 Rezitatorenwettbewerb in der Sandtalhalle Darlingerode
- 9 Dank von der Schule
- 10 Das Vereinsleben der Volkssolidarität
- 10 Treue Fans feiern Goldene Hochzeit
- 10 Für und wider
- 11 Neugestaltung nötig
- 11 Hohe Geburtstage
- 11 Termine Sandtalhalle

Politisch wird ein gemeinsamer Rat und ein gemeinsam gewählter Bürgermeister bestätigt. Entsprechend der Einwohner des Ortes Ilsenburg, Drübeck und Darlingerode wird der neue Rat gebildet.

Wir Bürger stellen uns vor, dass ein Ortschaftsrat und ein Ortsbürgermeister auch weiter bestehen. Die Mitglieder des Ortschaftsrates sollen auch gleichzeitig ein gemeinsamer Rat der Einheitsgemeinde sein, um das Interesse der jeweiligen Ortsteile zu vertreten. Die zentrale Verwaltung wird weiter wie bisher in Ilsenburg sein. Die chaotischen Verhältnisse bei der Landkreisbildung mit seinen Amtssitzen in Wernigerode, Halberstadt und Quedlinburg sind ein Beleg dafür, wie es nicht sein sollte. Wo bleibt hier die versprochene Effizienz für den Bürger, politisch und finanziell für uns Menschen?

In einem Gespräch mit unserem Bürgermeister Dietmar Bahr sind wir informiert, welche Gedanken, Wünsche und Forderungen bei der Vertragsgestaltung bestehen. Oberstes Gebot aller Vertragsregelungen sollte sein, dass sich die Bildung einer Einheitsgemeinde für alle Einwohner sichtbar und positiv entwickelt und ein jeder sich als Gewinner bezeichnen kann. Mit der politischen Gleichstellung der Stadt und seiner zu bildenden Ortsteile muss auch die Wirtschaftlichkeit erhalten bleiben. Unser Heimatdorf, der Dorfkern wie auch das Neubaugebiet machen zu jeder Jahreszeit einen gepflegten Eindruck. Bei anhaltendem Personalmangel, bei ständigen steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen gehen wir davon aus, dass der Bauhof und die Freiwillige Feuerwehr feste Bestandteile des Ortsbildes sind und auch bleiben werden. Die erreichten Qualitätsmerkmale an Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit sollen Standard bleiben, sie können sich nur verbessern. Der Einsatz sollte zentral geleitet werden, was auch nicht ausschließt, dass größere Maßnahmen gemeinsam angegangen werden. Der Neubau der Feuerwehr ist die erste Prüfung gegebener Zusagen. Das Vereinsleben ist in Darlingerode historisch gewachsen und darf durch den Zusammenschluss keinen Schaden nehmen. Das vielfältige Vereinsleben ist ein Spiegelbild eines lebendigen Dorfes. Bietet sich für Jung und Alt ein reichhaltiges Angebot für Vereine, Sport und Kultur, so ist auch das Leben der Ortsteile gesund.

Darlingerode mit seinen Sport-, Schützen-, Geflügel- und Heimatverein, sind ein sichtbarer Beleg dafür, dass wir nur keine "Schlafstadt" sind. Zwei aktive Rentnervereine schließen den Kreis der Lebensfreude in unserem Heimatdorf, die Sangesbrüder und Sangeschwestern vom "Singekreis" und "Darlingeröder Echo" sowie die Zeitung "Darlingeröder Kurier" sind nicht zu vergessen.

Über den Fortbestand von Schule und Kindergarten glaube ich, brauchen wir uns in dieser Konstellation der Gemeinde keine Gedanken machen. Die Badeanstalt

muss bei allen Problemen für Gäste, wie auch Einwohner lebendig bleiben.

Die Behinderteneinrichtung Oehrenfeld mit den Heimbewohnern und die Schule "Marianne Buggenhagen" nehmen einen festen Platz im Erscheinungsbild unseres Ortes ein.

Unsere verkehrstechnisch-optimale Anbindung über Bus und Bahn, die L 85 und die B 6 sichern, dass Gäste und Besucher nicht spurlos an uns vorbeikommen.

Lieber Leser unserer Zeitung, liebe Einwohner von Darlingerode, gehen wir es an und bringen wir uns optimistisch ein.

Zum Schluss fallen mir die Worte von J.R. Becher ein, die diese Entwicklung nicht treffender beschreiben können:

"Nicht immer ist es eben, nicht immer geht alles glatt, der Weg ins Leben viel steile Hänge hat.

Da erst wird es sich zeigen, was einer ist und kann, wir rufen, wenn wir steigen und stürmen den Himmel an. Und ist der Hang erstiegen und wir überschauen die Zeit und unsere Herzen fliegen in die Unendlichkeit.

Lasst uns gedenken derer, die gingen uns voran und die uns als Lehrer den ersten Schritt getan.

Wir sitzen in der Runde und trinken unseren Trank und diese tolle Runde ist voller Lob und Dank." (wa)

Informationsbesuch beim Deutschen Bundestag am 24. und 25.04.2008

Auf Einladung des Mitgliedes des Deutschen Bundestages Andreas Steppuhn weilten wir 2 Tage in Berlin. Das für unsere Gruppe zusammengestellte Programm war vielfältig und sehr interessant.

Zurückgekehrt mit vielen neuen Eindrücken möchte ich mich noch einmal recht herzlich für diesen informativen Besuch bei Herrn Steppuhn bedanken.

Uns wurde die Möglichkeit gegeben, sich einmal vor Ort über die parlamentarische Arbeit des Bundestages zu informieren. Gleichzeitig lernten wir die Funktionsweise des Bundestages und der Abgeordneten einmal selbst kennen. Man hat ja auch manchmal Vorurteile und diese konnten nach solch einem Besuch abgebaut werden. Einen direkten Eindruck in die Arbeit des Bundespresidenten und des Finanzministeriums erhielten wir ebenfalls. Auch der Besuch der Landesvertretung Sachsen-Anhalt war beeindruckend. Im Willy-Brandt-Haus kam es dann zu lebhaften Diskussionen.

Die Teilnehmer der Darlingeröder SPD-Ortsgruppe hatten auch die Möglichkeit, mit Herrn Steppuhn persönlich im Paul-Löbe-Haus ins Gespräch zu kommen. In diesem Gespräch erfuhr man viel Interessantes und auch Nähe-

res über seine Arbeit als Bundestagsabgeordneter. Fragen aus Politik und Praxis wurden gestellt und auch Anregungen gegeben. So erfuhren wir auch, dass Herr Steppuhn u.a. im Petitionsausschuss und im Ausschuss für Arbeit und Soziales tätig ist.

Nach einer abschließenden Stadtrundfahrt durch Berlin traten wir die Heimreise an. (ip)

Kinder im Straßenverkehr

Wie in jedem Jahr führte die Grundschule Darlingerode ihr Projekt „Tage der Verkehrserziehung“ im April durch. Das Wetter am 24.04. und 25.04.08 spielte auch mit. Die Schüler möchten sich bei allen Beteiligten für deren tatkräftige Unterstützung bedanken zum Beispiel bei der Darlingeröder Feuerwehr. Sie erklärte ihre Technik und musste viele Fragen von wissbegierigen Kindern beantworten, ebenso die Fahrer vom Rettungswagen. Die 4. Klassen führten gemeinsam mit Reiner Papendieck vom Polizeirevier Wernigerode ihre Fahrradprüfung und den Fahrrad-TÜV durch. Herr Günther Preußner bereitete die 3. Klassen mit praktischen Übungen vor, damit sie im nächsten Jahr ebenfalls die Prüfung erfolgreich bestehen können. Mitarbeiter vom Polizeirevier Ilsenburg standen den Schülern mit ihrer Technik für die Tempomessung zur Verfügung.



Foto: ?

Sehr interessant fanden alle Erst- und Zweitklässler das Brusttraining. Hier hatte der Kraftverkehr Wernigerode einen Bus kostenlos zur Verfügung gestellt. Außerdem lernten die Schüler Regeln im Straßenverkehr, das richtige Verhalten bei Erster Hilfe u.v.m. Die Bibliothek Ilsenburg hatte eigens dafür eine Medienbox bereitge-

stellt. Es waren zwei lehrreiche Tage, die aber auch viel Spaß bereiteten. (Schüler der Grundschule)

Sage aus Darlingerode

Drübecker befreien Darlingeröder aus der Kirche

Eines Tages besuchten die Darlingeröder, die schon evangelisch geworden waren, die Kirche. Plötzlich erschienen die Mönche vom Kloster Himmelpforte. Sie verschlossen von außen die Kirchentür. So konnte nun keiner mehr hinaus. Die Eingeschlossenen stiegen in ihrer Not auf den Kirchturm und läuteten Sturm. Dies hörte man auch im benachbarten Ort Drübeck. Um zu sehen, was in Darlingerode los ist, kamen die Drübecker zu Pferde, verjagten die Mönche und befreiten die eingeschlossenen Kirchgänger. Seit dieser Zeit hatten die wackeren Reiter das Recht, alle sechs Jahre dreimal an einem Tage, um die Darlingeröder Kirche zu reiten. Dieser Brauch wurde am 06. Mai 1822 das letzte Mal ausgeübt. (ip)

(Quelle unbekannt, nacherzählt)

In bettu wat opp Platt

Der Beruf des Steinhackers

von Walter Wagner

Um half sesse det morjens sint wei von to Huse wejje-gahn. Bie Fleischer Mook hewe ek einhalf Pund Gehak-tes oder Worst rutehalt. Dann sint wei im Dalljerösch Dale roppegahn un hät erst mal an de Silberquelle drun-ken. Et jink dann entweder den Rücken oder dä Berj-mannsjleie entlank bet an dä Menneckenbeuke. Von hier ut sint ein Deil nah dä Düwelsborg un dä andere nah den Bürgerarm bet op de Bilsteinsche Schossee in Richtung Wulwesdor egahn. Dann war et sebben Uhr. Na einer klei-nen Pause junk et an de Arweit. Am Felsen arbeien de Spalter. Ein Deil Dagelöhner moßte den Schutt wejrüh-men. Je na Stein wurden Schußlöcker, oft 2 – 3 m deip ebort. Dorch den Druck von den ingelejten Schwarzpul-wer oder Dynamit wurde dä Stein loserücket. Wenn man Jlück harre, kam dä Granitstein op den Spalterplatz tau lien. Hier wurde er von den Spaltern je nach Mate jespal-ten. Dä Borlöcker waren bien Spalten 10 – 15 cm uteinan-der. Dann wurden Feddern ut Stahl krüzwise innesett, um den Stein uteinander taudrieben. Met Loren wurde hei dann under dä Putzbude efahren. Da kreijen dä Putzer dä Arweit, dä de Mester bestimmte. Ut guten Material wurden Möhlensteine, Borsteine, Plastersteine un Plinte jehauen. Dä fertijen Stücke wurden von den Faurlüen ut Dalljeroe affefahren. Ein Deil kam na Ilsenborch un dä andere na

Warnijeroe. Den Großbetrieb für dä Affuhr harren Greifeld un Söhne ut Ilsenborch.

Hier im Dörpe harren Wilhelm Trümpelmann, Heinrich Matusch un Heinrich Riemenschnier en Brauk.

Im Winter duerte dä Arweistiet von 8 – ½ 5. Da wurde et düster. Dä Wech na dem Brauke war dorch den velen Schnei schwar, dat man schon mit dem Wech sien Dage-lohn verdient harre. Wei draan rindsledderne Schauhe mit Pinnen beschlaen un ne Manchesterhose. Vor dem 1. Weltkrieg jingen dä Steinhackers in witten, englisch-led-dern Hosen. Im Brauk war alles taueweht. Da moßten wei den Schnei erst wejschüffeln. Im Steinbrauk stund ok ne Schmehe, wo de Spitzisen, Flachisen, Bohrer un Grußhamer un dä Männecke (kleine Keile) vor dä Spalter und Bohrer scharpe maket wurden. Unse Lohn war 1928 = 150,00 – 160.00 M. Na den 1. Weltkrieg jingen faftich Steinhackers ut Dalljeroe in den Brauk. Na den 2. Weltkrieg jing dä Betrieb taurüjje un et wart nich sehr lange duern, dann is dä Beruf det Steinhackers untestorwen. Awer op dat Dalljerösche Notjeld von 1921 hat dä Jemeinde dat Andenken an unsen ihrlichen un schwarzen Beruf durch Affbildung von Schläjel, Meißel, Winkelisen un Kie-len verewijet.

Leserbrief

Ein moderner Ort mit seinen Schattenseiten

Vor geraumer Zeit gab es lobende Worte für die schöne Vorharzgemeinde Darlingerode als Ort, der sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt hat. Es entstand eine schmucke Gemeinde, landschaftlich schön eingebettet mit vielen erneuerten Straßen, neuen Häusern und freundlichen Einwohnern. Die erneuerte Bahnlinie Halle-Hannover hinterlässt ein modernes Schienennetz, befahrbar mit schnellen Neigezügen und einem erneuerten Ortsbahnhof sowie drei moderne Bahnübergänge, die hoffentlich auch Sicherheit bieten. Etwas unschöner und das erscheint erst recht als Kontrast zur gegenwärtigen schönen Frühlingszeit, bietet sich die Ortsdurchfahrt der L 85. Seit Jahren scheinen die großen Steinhaufen südlich der ehemaligen Bushaltestelle immer höher zu werden. Gegenüber die gähnende Leere der Schaufenster einer ehemaligen Verkaufseinrichtung bieten auch einen desolaten Eindruck.

Der obere Ortsteil Darlingerode hat zwei Zufahrtsstraßen. Wird man beim Befahren der Straße der Republik noch verwöhnt mit dem schönen Anblick des herrlichen Harzpanoramas von der neu entstandene Bahnbrücke, so kommt beim Verlassen der Ortschaft über die Bahnhofstraße der bittere Nachgeschmack. Da bietet sich im unte-

ren Drittel der Straße ein uneingefriedetes verwildertes Grundstück und kurz vor der modern gestalteten Einmündung in die L 85 östlich eine halbfertige Grünanlage. Bereits wieder eingefahrene Stützungen der Baumbepflanzungen und bis vor kurzem noch fehlender Mutterboden bieten für den Ort eine schlechte Visitenkarte. Hier fehlt es scheinbar an Kontrollen der Baumaßnahmen und Aufsicht der örtlichen Organe, damit sich die Bewohner wieder über ein schönes Darlingerode freuen können.

(K.-W. Oehlmann)

Kurz berichtet

Klare Entscheidung für Ilseburg

Am 29.04.2008 haben sich die Bürger von Darlingerode mehrheitlich für die Eingemeindung mit Ilseburg entschieden.

Jetzt liegt es am Gemeinderat, die freiwillige Phase zu nutzen, um den Eingemeindungsvertrag auszuhandeln. Dabei ist es wichtig, möglichst viele Wünsche der Darlingeröder mit einzubringen.

Die Wahlbeteiligung lag bei 47,3 %. Von den 2 052 Wahlberechtigten wählten 970 Bürger. Für Ilseburg stimmten 850 Wähler und 120 Wähler stimmten dagegen. Ungültige Stimmen gab es nicht. (bp)

Badesaison eröffnet

In diesem Jahr sollte eigentlich das schön gelegene Darlingeröder Waldbad geschlossen sein. Die Planungen für den Ferienpark haben sich jedoch verzögert, so dass doch noch eine Eröffnung des Bades am 13.05.2008 möglich war. Die unerwartete Badesaison hat nun begonnen und so können sich alle Wasserratten noch einmal in den kühlenden Fluten tummeln. Die Öffnungszeiten und Preise sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. In diesem Jahr sollen dann laut Herrn Schröder die Bauarbeiten beginnen. (bp)

Wohnmobilpark Harzblick

Seit dem Frühjahr 2008 hat Darlingerode nun auch einen Stellplatz für Wohnmobile. Dieser Stellplatz befindet sich im Neubaugebiet-Zufahrt Straße "Hinter den Gärten". Sicherheit, Komfort und eine ruhige Lage wird den Gästen hier geboten.

Wer mehr wissen möchte, kann sich unter www.wohnmobil-harz.de oder www.darlingerode.de informieren. (ip)



Walpurgisveranstaltung in Ilsenburg

Jedes Jahr fliegen die Hexen in der Walpurgisnacht auf Besen zum Brocken, um sich hier mit dem Teufel zu treffen, sich mit ihm zu vermählen und um neue Zauberkräfte zu erhalten. Die Walpurgisfeier geht auf germanische Ursprünge zurück, denn sie läutet den Sommer ein und ist das Fest des wiedererwachenden Frühlings. Heute hat sich die Walpurgisnacht, die seit jeher ein besonderer Zauber umgibt, zu einer Veranstaltung mit Volksfestcharakter entwickelt. So wird auch in jedem Jahr in Ilsenburg Walpurgis gefeiert. Am 30.04.08 war auch das "Darlingeröder Echo" mit seinem Programm im Nachmittagsprogramm mit eingebunden. Fröhliche Harzer Lieder und kunstvolle Jodler erklangen. Es war ein stimmungsvoller, sonniger und warmer Aprilmittwoch. Für viel Beifall sorgten auch die Jodeleinlagen von Meisterjodler Walter Runge und Bernd-Uwe Kopp. Nach der Pause im zweiten Teil des Programms kamen dann unsere Hexen - Hexana (Ingrid Oldal) und Griseldis (Loni Spillecke) - zu Wort. So wurden auch die Zuschauer mit in das Programm einbezogen. Für alle war es ein gelungener Nachmittag und das "Darlingeröder Echo" erhielt reichlich Applaus. (ip)

Zu Gunsten der Wehr

Die allumfassende Rekonstruktion unseres Springbrunnens an der Sandtalhalle, der leider undicht ist, musste zu Gunsten des Neubaus der Feuerwehr ausfallen.

Dennoch ist es den beiden Bürgern Bernd Lüthge und Volkmar Otilie wieder gelungen, den Springbrunnen in Betrieb zu nehmen. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr sorgten für das erforderliche Nass aus unserer Zisterne.

Wir hoffen, im kommenden Jahr unseren Springbrunnen grundlegend sanieren zu können, um weiterhin viel Freude mit dem Wasserspiel zu haben.

Ebenso musste die Anschaffung von 20 Bierzeltgarnitu-

ren für den Musikpavillon entfallen, da das neue Feuerwehrgebäude oberste Priorität hat.

Geplant waren für diesen Sommer ein Operettennachmittag mit dem Städtischen Orchester Wernigerode sowie ein Platzkonzert mit der Blaskapelle "Senju" Heudeber. Ein Folklorenachmittag mit dem "Darlingeröder Echo" sollte den Beginn einer Reihe von Außenveranstaltungen in unserem schönen Musikpavillon eröffnen.

Wir werden uns auch im kommenden Jahr darauf konzentrieren und hoffen, dass die erforderlichen Voraussetzungen dafür im Jahr 2009 geschaffen werden können.

Schön wäre es schon, schließlich war die Neugestaltung des Musikpavillon nur mit einigem finanziellen Aufwand möglich. Den Pavillon dem Dornröschenschlaf zu überantworten wäre sträflich. Hoffen wir auf 2009!

(Team der Sandtalhalle)

Rückblick

Aus der Arbeit des Seniorenvereines "Goldener Herbst"

Das Jahr 2008 begann im **Januar** mit der Jahreshauptversammlung und einer Fahrt in das Modehaus "Adler". Nach dem gemeinsamen Frühstück und dem Einkauf fuhren wir weiter nach Hannover. Dort erwartete uns ein exzellentes Showprogramm "Apassionata Grand Voyage". Dies war eine, noch nie mit Pferden gezeigte Lichtkomposition sowie eine speziell für Apassionata komponierten Musik und Live-Acts aus Musikern und Tänzern. Diese haben mit ihrem Können die Zuschauer begeistert und bezaubert.

Die Vorstände der beiden Seniorenvereine (Volkssolidarität und Goldener Herbst) trafen sich zur ersten Zusammenkunft. Schwerpunkt dieses Treffens war, zukünftig verschiedene gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen.

Im Monat **Februar** waren Inge und Willi Nowoitnick aus Blankenburg zu Gast bei unserem monatlichen Treff. Mit ihrem Satire- und Humor-Programm brachten sie unseren Mitgliedern Vergangenes wieder in Erinnerung u.a. auch die ehemalige DDR-Zeit. Der humorvolle, zeitkritische Beitrag zweier Klinikpatienten kam besonders gut an. Es wurde viel und herzlich gelacht.

In diesem Monat unternahmen wir eine Halbtagesfahrt zur Klosteranlage Wöltingerode. Diese Klosteranlage liegt im Okertal zwischen Goslar und Vienenburg. Schon weit aus der Ferne sichtbar ist der große Kirchturm der Anlage. Bei einer Führung durch das Klostersgut lernten wir die Geschichte und das Leben dort kennen. Die Besichtigung der Brennerei mit ihrer funktionsfähigen Dampfmaschine ist immer wieder ein Höhepunkt. Bei der abschließenden

Verkostung konnten wir uns von der Qualität der Erzeugnisse überzeugen.

Im Monat **März** erfolgte dann die erste gemeinsame Veranstaltung beider Seniorenvereine. In der Sandtalhalle hielt Herr DM Schmidt einen Vortrag über "Bluthochdruck".

Am ersten Sonntag im **April** fuhren wir zu einer Musicalveranstaltung in das Quedlinburger Theater. Vielen hat es nicht so gefallen, da sie sich etwas anderes unter dieser Veranstaltung versprochen hatten.

Herr Eichbaum von der Kriminalpolizei war unser Gast. Sein Vortrag "Vorsicht-Kriminalität im Alter" war sehr spannend und überzeugte noch viele, mehr an Sicherheit zu denken. An einem sehr schönen sonnigen Tag fand eine Halbtagesfahrt nach Blankenburg zum Vogelherd statt.

Einen sehr interessanten Filmbeitrag "Tiere in Wald und Flur", von unserem Einwohner Herrn Adolph aufgenommen, zeigte uns Herr Schädel im Monat **Mai**. Eine Halbtagesfahrt mit kleiner Harzrundfahrt nach Wendefurt mit Floßfahrt auf dem Stausee fand ebenfalls guten Anklang. Diese Floßfahrt mit anschließendem Kaffeetrinken hat allen sehr gefallen und wird noch lange in guter Erinnerung bleiben.

An einer, wieder vom Kreissenorenrat organisierten Busfahrt zum Scharfenstein im Monat **Juni** nahmen auch von unserem Verein mehrere Mitglieder teil.

Frau Foerster zeigte uns bei unserem monatlichen Treff, wie man mit wenigen Mitteln Blumengestecke in attraktiver Form herstellen kann.

Der Museumshof in Silstedt war unser nächstes Ziel. Dieser wurde 1995 zur 1.000 Jahrfeier eröffnet. Es ist ein alter Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert. Auf diesem 250 Jahre alten Bauernhof wird das frühere Leben und Arbeiten auf dem Lande im Harz gezeigt.

Nach einem Rundgang durch das Gehöft wurde in einem ehemaligen Kuhstall Kaffee getrunken und es wurde nach alter Tradition gebuttert. Ein frisches Brötchen mit frischer Butter oder Quark schmeckte allen sehr gut.

Der nächste Treff nach der Sommerpause ist am 04.09. bei Bimbo. (ip)

Aus dem Mäuseland

Vielen Dank

"Vielen Dank" sagen die Kinder und Erzieherinnen der Kita " Mäuseland " Darlingerode für die großzügigen Spenden der " Jagdgesellschaft " Darlingerode , der Firma " VSK Blankenburg " und der Firma " HMG " Darlingerode.



Foto: Rissmann

Wir haben uns sehr gefreut, denn nun können wir uns das Lernmaterial " Willys Zahlen-

welt " anschaffen.

Dieses neue Lernkonzept ermöglicht es den Kindern auf spielerische, kindgerechte Art in die Welt der Mathematik und Zahlen einzutauchen und so fundierte mathematische Kenntnisse über die Grundzahlen zu erlangen.

Wir freuen uns schon sehr auf die Reise ins " Zahlenland " !

Sport frei !



Foto: Rissmann

Am 11.06.08 fand für alle Kinder der Kita " Mäuseland " ein tolles Sportfest statt. Auch die kleinsten " Mäuse " hatten ihren Spaß an den vielen ver-

schiedenen sportlichen Stationen, die von unsere Erzieher gut vorbereitet hatten.

Zum Schluß gab es noch als leckere Erfrischung ein Eis für jedes Kind. Wir freuen und schon auf das nächste Mal.

Manege frei im Mäuseland



Foto: Rissmann

Am 20.06.08 fand in unserer Kita " Mäuseland " unser allseits beliebtes Kinderfest unter dem Motto " Zirkuswelt " statt.

Die Erzieherinnen hatten liebevoll verschiedene Stationen zum Thema Zirkus für die Kinder vorbereitet. Es wurde gezaubert, experimentiert und artistische und sportliche Spiele gemacht.

Auch ein extra organisierter Clown, brachte uns die

bunte Zirkuswelt näher.

Fürs leibliche Wohl war mit Kaffee, Kuchen, Grillwürstchen und leckeren Folienkartoffeln, super gesorgt.

Das "MäuseLand"-Sommerfest war mal wieder ein voller Erfolg! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!!!

Hier spricht der Heimatverein

Herkunft des Namens "Darlingeröder Schweiz" geknackt?

Diese Bezeichnung könnte 200 Jahre alt sein. Wahrscheinlich geht diese Namensgebung auf die Braunschweiger Malerfamilie Weitsch zurück.

Wer waren diese Weitsch's?

Ein Johann Friedrich, genannt Pascha, wurde in Hesselndamm bei Hessen, Kreis Halberstadt, (war aber bis 1941 braunschweigisch und Sommerresidenz der Braunschweiger Herzöge) am 16.10.1723 geboren. Er starb am 06.08.1802 als Direktor der Gemäldegalerie in Salzdahlum.

Weitsch lebte in der Zeit, als um 1780 die Harzlandschaft von Malern und Zeichnern entdeckt wurde. Es war die Zeit, in der Goethe seine Harzreisen mit dem Maler Melchior Kraus zu geologischen Studien durchführte und die Felspartien der Natur detailgetreu nachempfand.

Bereits vor Goethe hat Weitsch seit den 1760er Jahren den Harz malend und zeichnend entdeckt und die Natur nicht nur in ihrer Schönheit und Einmaligkeit, sondern auch in ihrer Bedeutsamkeit gesehen und dargestellt.

1780 hat Weitsch zu Studienzwecken eine große Harzreise unternommen. In dieser Zeit waren Schweizer Landschaften in Norddeutschland beliebt. Das wird Weitsch angeregt haben, besonders schöne Gegenden des Harzes mit originalgetreuer Wiedergabe zu zeichnen.

Um 1780 lesen wir "In Europa gibt es nicht viele Gegenden, wo der vielfache Naturschmuck so zum Ausdruck kommt, wie im Harz".

In einer Hannoverischen Anzeige von 1783 werden Kunstblätter vom Harz angekündigt, "wo romantische Gegenden mit Klippen und anderen kuriosen (seltsamen, sonderbaren, sehenswerten) Landschaften gezeigt werden, die den Schweizer Gegenden ähnlich sind, Gletscher ausgenommen, und an Schönheit vielleicht diesen noch vorzuziehen sind."

Soweit zu den Romantikern und "Pascha" Weitsch. Ab dieser Zeit könnte der Begriff "Schweiz" gebräuchlich sein und eventuell sogar durch Pascha Weitsch selbst oder seiner Nachfahren. In meinem Besitz befindet sich eine "vor Ort" gezeichnete Originalzeichnung von Darlingerode

von L. Weitsch 1818.



Original: H.Foerster

L. Weitsch, Darlingerode 1818

Standort ist der östliche Karrberg mit Blick auf die Kirche, Pahnberg, Kapitelsberg bis Meineberg. Es ist die "Darlingeröder Schweiz" vor nun 190 Jahren zu sehen.

(Mit Auszügen aus:

Erinnerungen an den Harz - Veröffentlichungen des Braunschweigischen Landesmuseum 70, Braunschweig 1993) (hf)

Fazit

Man sollte aus oben angeführten Erkenntnissen davon ausgehen, dass den Unverbesserlichen nun endlich bewusst wird, was durch die Bepflanzung mit Bäumen des südlichen Bahnhanges ausgelöst wird.

Das in einhundert oder zweihundert Jahren zu erwartende Ausmaß wird sich auf den Ausblick katastrophal auswirken. Das kann man den nachfolgenden Generationen nicht antun.

Aus vorstehendem Grund sollte man die noch unverdeckte "Darlingeröder Schweiz", wie sie die Namensgeber vor 200 Jahren gesehen haben, erhalten, um somit für die nächsten Jahrhunderte das Attribut "Darlingeröder Schweiz" als Werbeträger für unseren staatlich anerkannten Erholungsort noch führen zu können.

Nach der Sichtverbauung hätte, außer der Gerichtsstätte, Darlingerode nichts Besonderes aufzuweisen.

Zur Erinnerung: das zweisilbige Oehrenfelder Echo ist nach der Bebauung schon Jahre verklungen. (hf)

Schandfleck beseitigt

Würdevolle Gestaltung des Kriegerdenkmals

Nach einer langen Zeit des Streites erfolgte entsprechend der Tradition, die Gestaltung mit Eichen, Eiben und Lorbeer. Diese Baumarten sind bei vielen Völkern für die Ehrung ihrer gefallenen Krieger genommen worden.

Einen großen Dank müssen wir der Jagdgenossenschaft aussprechen, die für die Gestaltung und Finanzie-



zung zeichnete.

Nach dieser, für die Gemeinde kostenlose Anpflanzung, sollte diese für eine ständige

Bewässerung sorgen. Nur von dieser Maßnahme hängt der Pflanzenerfolg ab. Restarbeiten sollten bis zum Schützenfest abgeschlossen sein. So haben nach über 60 Jahren zum ersten Mal die im Krieg gefallenen Söhne, Männer und Väter unseres Ortes, eine würdevolle Denk- und Gedenkstätte erhalten. (hf)

Ein Dorf ehrt seine Toten

Ein historisches Denkmal, ein steinerner Zeitzeuge der furchtbaren Kriege des 20. Jahrhundert hat seine Verschönerung verdient. Viele Einwohner aus Darlingerode und unseres Ortes halten inne und blicken ehrfurchtsvoll zu diesem Kriegerdenkmal an der Darlingeröder Schule auf. Es wurde vom Steinmetz und Bürgermeister Ferdinand Riemenschneider vom Gassenberg 06 entworfen. 1922 wurde es von heimgekehrten Kameraden des 1. Weltkrieges, Steinmetzen und Steinbruchbesitzern in ehrenamtlicher Arbeit geschaffen. Die Umwelt und der Zahn der Zeit forderten auch vom Denkmal und dem Umfeld ihren Tribut. Die Anpflanzungen waren überaltert und mussten entfernt werden, die Fugen am Granitstein waren ausgefallen und der Eisenzaun verlangte nach einem neuen Anstrich. Nach 3-jährigem Streit zur Kostenersatzung hat die Jagdgenossenschaft Darlingerode das Versprechen abgegeben, die Pflanzkosten in Höhe von ca. 5 000 € zu übernehmen. Diese Zusage wurde nach vielen Diskussionen eingelöst. Die Jagdgenossenschaft sponserte die Säuleneichen, die Eiben und Kirschlorbeeren und finanzierte die Pflanzaktion. Unter Leitung von Werner Förster und Mitarbeit der Firma Ratke sowie den Helfern der Bauhofes der Gemeinde wurde die Baumlieferung der Firma Ronneberg eingebracht und diese Maßnahme gewissenhaft abgeschlossen. Die Malerarbeit am Zaun, das Wässern der Bäume und die Pflege des Umfeldes hat der Hausmeister der Schule, Henning Pape, übernommen. Die Angehörigen der Toten und die Einwohner

von Darlingerode sagen Dank den Sponsoren, den fleißigen Helfern, dem Initiator Heimatverein für diese vorbildliche Initiative.

Eine Anmerkung sei mir noch gestattet. Das Denkmal wird 2012 90 Jahre alt. Bis zu diesem Zeitpunkt sollte es uns gelingen, das Denkmal einmal zu säubern und zu verschönern. Der Heimatverein sammelt schon jetzt Spenden, um im Jahr 2010 Aufträge auslösen zu können. Zur Ehrung der Toten und Mahnung an die Lebenden sollten unsere beiden Denkmäler entsprechend behandelt werden. (wa)

„Leserbrief“ von Dieter Möbius.....

.....an die Gesundheitsministerin Frau Ulla Schmidt

Sehr geehrte Frau Minister, sollte ich in späterer Zukunft alt und klapprig werden, können Sie sicher sein, dass ich nicht in ein Altersheim gehen werde.

Die Gründe dafür haben Sie mir geliefert. Durch Ihre Gesundheitsreform, welche uns Rentner bald in den Ruin treibt und das Kranksein sowie die Pflege in einem Altersheim nicht mehr aufzubringen sind, habe ich mir folgende Rechnung erstellt:

Ich bin zu der Erkenntnis gekommen, für die 200 €, die ich täglich im Altersheim zahlen müsste, kann ich auf dem Kreuzfahrtschiff "Aida" eine Reservierung buchen.

Für eine Langzeitreise muss ich als Rentner 120 € pro Tag zahlen. Nach Adam Riese bleiben mir dann täglich 80 € übrig. Die kann ich verwenden für Trinkgelder und zwar 20 € täglich.

Auf dem Schiff habe ich mindestens 10 freie Mahlzeiten, wenn ich in eines der Bordrestaurants wackele oder mir sogar das Essen vom Bordpersonal in die Kabine bringen lasse. Das heißt, ich kann jeden Tag in der Woche mein Frühstück im Bett einnehmen.

Dann hat die "Aida" drei Swimmingpools, einen Fitnessraum, freie Benutzung der Waschmaschinen und Trockner und sogar jeden Abend Unterhaltung und Shows.

Es gibt auf dem Schiff kostenlos Zahnpasta, Rasierer, Seife und für die Haare Shampoo.

Das Personal behandelt mich wie einen Kunden, nicht wie einen Patienten. Und obendrein lesen mir die Stewards jeden Wunsch von den Augen ab für 10 € Trinkgeld.

Alle 8 bis 14 Tage lerne ich neue Menschen kennen aus aller Herren Länder. Ist der Fernseher kaputt oder eine Glühbirne defekt, die Bettmatratze zu hart, kein Problem. Das Personal wechselt es kostenlos und bedankt sich für

mein Verständnis. Frische Bettwäsche und Handtücher jeden Tag sind selbstverständlich und ich muss nicht einmal danach fragen.

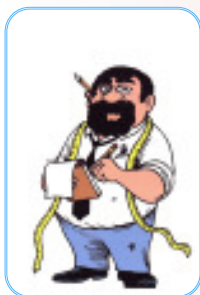
Wenn ich stattdessen im Altersheim falle und mir eine Rippe breche, dann komme ich ins Krankenhaus und muss gemäß Ihrer Krankenhausreform täglich dick draufzahlen. Auf der "Aida" bekomme ich für den Rest der Reise eine Suite und werde vom Bordarzt kostenlos verarztet. Ich habe noch von keinem Fall gehört, bei dem zahlende Passagiere eines Kreuzfahrtschiffes vom Personal bedrängt oder misshandelt worden wären.

Auf die Pflegeheime trifft das nicht im gleichen Umfang zu.

Nun aber das Beste. Mit der "Aida" kann ich nach Südamerika, Afrika, Australien, Japan, Asien, wohin ich auch immer will, fahren. Darum verzichte ich, in ein Altersheim zu gehen. Ich buche dann lieber eine Schiffsreise, spare jeden Tag 50 € und muss nicht mal für meine Beerdigung zahlen. Mein letzter Wunsch ist dann nur: "Werft mich über Bord". Das ist nämlich kostenlos.

10 Jahre

"Peter-Die helfende Hand"



Begonnen hat alles am 15.06.1998, als Peter Mischler den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Nun konnte man in diesem Jahr bereits das 10-jährige Firmenjubiläum begehen. Nach dem Start in eine ungewisse Zukunft kann er heute mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurückblicken. In dieser vergleichsweise kurzen

Zeit ist es dem Betrieb gelungen, sich in der hart um-

kämpften Branche zu behaupten. Was Peter Mischler und seine Mitarbeiter in zehn Jahren geschaffen



Foto: P.Mischler

haben, das kann sich sehen lassen. Das Unternehmen hat sich als leistungsfähiger und zuverlässiger Partner in unserer Region etabliert. Weiterhin viel Erfolg und zufriedene Kunden.

(ip)

Rezitatorenwettbewerb in der Sandtalhalle Darlingerode

Am 18.06.2008 war es wieder soweit. Junge Rezipatoren aus vier Schulen traten gegeneinander an. Den Wettbewerb richtete in diesem Jahr die Thomas-Mann-Grundschule aus und lud die Marianne-Buggenhagen-Schule Oehrenfeld, die Freie Grundschule "Am Kirchplatz" Vekkenstedt und die Prinzess-Ilse-Grundschule Ilsenburg ein.

Ermittelt wurde der beste Rezipator der jeweiligen Jahrgangsstufe von 16 Teilnehmern. Im Vorfeld fanden in jeder Schule Wettbewerbe statt. Die Sieger trafen nun in der Sandtalhalle aufeinander.

Musikalisch stimmte Herr Hermann Schmidt mit der Flötengruppe der Thomas-Mann-Grundschule den Wettbewerb ein. Anschließend begrüßte Johann Kruse mit seiner Trompete die Teilnehmer.

In der Jury saßen Frau Rosa Behnke, Frau Andrea Hein, Frau Angela Lux und Frau Corinna Chwoika. Sie hatten es nicht leicht, da alle Gedichte mit viel Engagement vorgetragen wurden. Während die Jurymitglieder sich zur Beratung zurückzogen, spielte Anika Beyer auf der Gitarre und Frau Ines Friedrich präsentierte mit den "Harzer Kramms" ein tolles Programm. Am Ende standen folgende Sieger fest:

- | | |
|------------------|------------------|
| Jahrgangsstufe 1 | Nico Ehmann |
| Jahrgangsstufe 2 | Leon Prokopp |
| Jahrgangsstufe 3 | Rebecca Kißner |
| Jahrgangsstufe 4 | Jaruwan Suisuwan |

Auch wenn nicht alle gewinnen konnten, eine Urkunde sowie ein kleines Geschenk erhielt jeder.

Diese äußerst gelungene Veranstaltung bildete den Höhepunkt der Zusammenarbeit zwischen den vier Grundschulen in diesem Jahr und bereitete allen sichtlich viel Freude.

(C.Chwoika)

Dank von der Schule

Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Vorhaben immer so abläuft wie geplant. Aber auf die Absprachen mit Herrn **Hans Germer** konnten wir uns bisher stets verlassen. Ob Einschulungsfeier, Rezitatorenwettbewerb, Theatervorstellung u. dgl. - immer wurde die Sandtalhalle uns so zur Verfügung gestellt wie vereinbart. Ein Anruf genügt oft schon.

Dafür möchte ich mich, auch im Namen meiner Kolleginnen ganz herzlich bedanken. Ich freue mich auf eine weitere so gute Zusammenarbeit.

(S. Erbrecht)

Das Vereinsleben der Volkssolidarität

In diesem Jahr 2008 wollten wir mit unserem Busfahrer Holger Hildebrandt nur Fahrten in die Umgebung unternehmen.

Im Februar trafen wir uns zu einer Fahrt nach Bad Gandersheim zum Schlachteessen. Wir versammelten uns am 20.02. in der Gaststätte "Zur alten Schmiede". Für unsere Mitglieder gab es ein sehr schönes Harzer-Essen. Zum Frauentag am 19.03. gab es einen Basar und eine Osterüberraschung. Nach Bad Harzburg, hoch in den Wald zu den Kästeklippen, fuhr uns der Bus am 31.03. und allen schmeckte hier der sehr leckere Kuchen. Unsere vierteljährliche Geburtstagsfeier am 16.04. umrahmten die Singemäuse der Kindertagesstätte. Für die musikalische Umrahmung sorgte W. Schneider. Einen Vortrag über Tiere am Harz hielt Herr Böttcher am 21.05. in der Gaststätte "Zur Alten Schmiede". Am 26.05. fuhren wir mit dem Bus durch eine schöne Landschaft zu einer Gaststätte. Hier wurden wir mit einem schönen Mittagessen (Spargel und Schnitzel) verwöhnt. Nach dem Essen besichtigten wir die Störche in Rühstädt.

Unsere männlichen Mitglieder bekamen am 1. Mai (Himmelfahrt) ein Präsent.

In das Rosarium nach Sangerhausen fuhren wir am 30.06. und in Rottleberode tranken wir Kaffee.

(Ortsgruppe)

Treue Fans feiern Goldene Hochzeit

Giesela und Helmut Lehmann feierten am Samstag im Sportlerheim in Darlingerode ihr 50jähriges Ehejubiläum. Seit 1978 ist Frau Lehmann der vielleicht treuste Fan der



Fußballer des SV Darlingerode/Drübeck. Sie verpasste wohl kaum ein Spiel der 1.Männermannschaft und auch noch heute sind die Wochenenden mit Fußball ausgebucht. Ihr Ehemann Helmut wurde vom "Virus" seiner

Frau angesteckt und begleitet nun schon seit Jahren seine Giesela zu allen Spielen. In erfolgreichen Jahren, aber auch in bitteren Stunden hielten die Beiden den Fußballern und dem Verein stets die Treue.

Der Vorstand und alle Fußballer des SV Darlingerode/Drübeck bedankten sich während der Feier bei dem Ehepaar Lehmann ganz herzlich für Ihre außergewöhnliche Verbundenheit mit dem Verein.

(Ingolf Reulecke)

Für und wider

Der schwarze Scottish Terrier ist das NETTO- Maskottchen und Markenzeichen des dänischen Unternehmens Dansk Supermarked, während der uns bekannte Netto-Markt zur deutschen Edeka-Kette gehört. Beide Märkte haben also nichts miteinander zu tun, lediglich die Namen sind identisch.

Viele Meinungen gibt es zum Bau eines Netto-Supermarktes der Tochter des dänischen Unternehmens Dansk Supermarked in Darlingerode.

Die Unternehmensphilosophie besteht unter anderem darin, Märkte an Hauptverkehrsstraßen zu bauen.

Die dafür vorgesehene Fläche ist nicht, wie in der Volksstimme berichtet Landschaftsschutzgebiet. Im Verhältnis zum heutigen Einkaufsmarkt wird es in dem neuen Markt eine bessere Versorgung für die Einwohner und Urlauber geben, denn das Sortiment ist um ein vielfaches größer. Junge Leute sind von der Idee begeistert, denn dann



kann man auch in Darlingerode mit dem Einkaufswagen bis zum Auto fahren. Äußerungen bezüglich des Konkurrenzkampfes der ortsansässigen Handwerksbetriebe sieht keiner, denn letztendlich entscheidet immer noch der Kunde und Qualität ist nach wie vor gefragt. Ob sich der jetzige Einkaufsmarkt dann noch behaupten kann, sei dahingestellt. Viele hoffen, dass die Mitarbeiter bei einer eventuellen Schließung auch von dem neuen Markt übernommen werden. Dass die Thingstätte (Steinkreis) nach Aussage von Herrn Wirth (Gemeinderat) in Mitleidenschaft gezogen wird, sieht keiner. Man nimmt eher an, dass die Besucher des Marktes aufgrund eines Hinweisschildes diese Stätte besuchen. Es gibt aber auch Mei-

nungen, dass dieser Bau eventuell das Ortsbild negativ beeinträchtigen wird. Auf Stimmen, dass die Totenruhe auf dem Altenröder Friedhof gestört sei, gab es Gegenmeinungen. Man sollte doch nicht vergessen, dass der Friedhof schon seit Jahrzehnten an einer Hauptstraße liegt und bisher keiner nach der Ruhe gefragt hat.

Einhellige Meinungen sind, diese einmalige Chance, solch einen Markt zu bekommen, sollte sich Darlingerode nicht entgehen lassen.

Die Mehrheit ist für den Bau des Netto-Marktes. (ip)

Neugestaltung nötig

Als Anwohner der Straße "An der Thingstätte" im Darlingeröder Neubaugebiet werde ich vielfach nach der Bedeutung des Namens gefragt wenn ich meine Adresse angebe. Ich gebe freundlich und bereitwillig Auskunft über die Stätte der Gerichtsbarkeit mit dem Steinkreis in dem der Delinquent beim Sonnenaufgang mit dem Gesicht gen Osten seinen Urteilsspruch empfing. Ich erfahre immer Interesse bei den Fragenden.

Leider kann man unseren "Steinkreis" kaum noch Interessenten vorzeigen. Wir haben als Ort kein Pfand mit dem wir wuchern können und das was wir haben vernachlässigen wir. Schade!

Zur 900-Jahrfeier wurde hier letztmalig Hand angelegt.

Kein sachdienlicher Hinweis durch eine Schautafel, keine Ruhebänke um den Interessenten die Möglichkeit zu geben Informationen zu verarbeiten. Leider! Eine lohnende Arbeit für den Heimatverein! (H. Germer)

Ihr zuständiger Verteiler:

Willi Abel

Am Schützenplatz 14

Dr. Wolfgang Böttcher

Straße der Republik 5

Horst Foerster

Am Birkholz 2

Kerstin Grieser

Halberstädter Weg 22

Irma Peters

Halberstädter Weg 6a

Annett Reulecke

Straße der Republik 44a

Bei unverlangt eingereichten Bildern und Fotos behält sich die Redaktion die uneingeschränkte Nutzung zur Veröffentlichung in gedruckter Form sowie in elektronischen/digitalen Medien einschließlich Internetseiten vor.

Hohe Geburtstage

22.05.08



Else Timpe 97 Jahre

04.06.08

Erna Kohlrusch 93 Jahre

09.07.08

Erna Dörfflinger 96 Jahre

Goldene Hochzeit

14.06.08



Gerhard und Betty Fulst

Termine Sandtalhalle

17.08.08

Tag des Hundes

17.08.08

Tanztee

23.08.08

Einschulung

31.08.08

Tanztee

14.09.08

Tanztee

20.09.08

Vorsicht Rock - "Kellergeister"

27.+28.09.08

Veranstaltung mit Kathrin und Peter

09.10.08

Geburtstagsfeier Seniorenverein

"Goldener Herbst"

12.10.08

Tanztee

25.10.08

Kindergarten-Basar

26.10.08

Tanztee

01.11.08

Geflügelausstellung

08.11.08

Schützen- und Sportlerball

09.11.08

Tanztee

Ich möchte den Darlingeröder Kurier abonnieren.
(Bitte erneuern Sie Ihr Abonnement für jedes Kalenderjahr neu!)

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Datum: Unterschrift:

Geben Sie die Bestellung bitte beim Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab. Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des "Darlingeröder Kurier". Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein. Fragen zum Abonnement werden in der Touristinformation, Tel. 602510 beantwortet.



Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung folgender Firmen:

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH

- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst

HMG

HMG · An der Thingstätte 1 · 38871 Darlingerode

Ingenieurbüro Weber

info@weber-wr.de

ÖSA
Versicherungen

ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg



Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und Hengelbreite 1 38871
Darlingerode



Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244

• Beratung
• Ausmessen
• Planung
• Lieferung, Montage
• Einbaugeräte
• Kundendienst

**Küchen
Treff** **Scarlett**

Inh. Melitta Scarlett
R.-Breitscheid-Str. 8, 38871 Ilsenburg
Tel. (03 94 52) 96 50, Fax 9 65 22

**ZIMMEREI
SCHOLZ**

Zimmermeister
Michael Scholz

Wernigeröder Straße 1 · 38871 Langeln
Tel. 039458 | 86592 · 0151 - 15555588
www.zimmereischolz.de

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.
Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde
Darlingerode
Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen,
Hinweise und Artikel hier veröffentlichen

KOSMETIKSALON

Ines Niemann
Staatlich geprüfte Kosmetikerin

Schöne Ecke 32
38855 Wernigerode
Fon 039 43 / 625 99 95

Termine außerhalb der Öffnungszeiten
selbstverständlich nach Absprache möglich.



Renovierungsarbeiten
aller Art

Malermester Peter Natzel
Am Bokeberg 3
38871 Darlingerode
Mobil: 01741020071
Tel.: 03943/601198

Erleben Sie Ihre Räume
NEU

HAUSMEISTER-SERVICE
Kleintransporte aller Art

Ralf Schulz

Vom Keller bis zum Dach
wird alles für Sie gemacht!

38871 Drübeck
Schmiedestraße 8

Tel. 039452 / 88674
Mobil 0170 770 47 61

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.

In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Annett Reulecke (Redaktionsleitung)

Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater

Redaktionelle Überarbeitung eingereicherter Beiträge vorbehalten. Leserschriften und Kommentare sind die Meinungen der jeweiligen Autoren und spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Internetadressen

www.darlingerode.de

<http://nds.wikipedia.org/wiki/Darlingerode>

www.sandtalhalle.darlingerode.de

Unter www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor.